

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vertheilung des Abonnementspreises bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 81.

Halle, Sonnabend den 5. April

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 4. April 9 Uhr 15 Min. Vormitt.

Angelommen in Halle den 4. April 9 Uhr 48 Min. Vormitt.

Paris, Freitag d. 4. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser zur Erleichterung der Staatslasten die Reducirung des Meeres-Effectivbestandes um 32,000 Mann, die Auflösung des 101. und 102. Infanterie-Regiments und den Verkauf von 2200 Pferden befohlen habe.

Turin, Donnerstag d. 3. April. In der Deputirtenkammer wurde heute eine Projektvorlage wegen Vernehrung der Schafschneide auf 100 Millionen Fr. eingebracht.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, Donnerstag d. 3. April. Kaiserem Vernehmen nach hat auch die Deputirtenkammer in ihrer heutigen vertraulichen Sitzung den Anschluß der hannoverschen Westbahn an die holländischen Bahnen genehmigt.

Triest, Donnerstag d. 3. April. Nach Berichten aus Athen vom 29. v. Mts. ist ein Aufstand in Santorin und Naxos ausgebrochen, der durch dabin verbundene Offiziere hervorgerufen worden, von dem Dampfer „Amalie“ unterdrückt wurde. In Aegeanien wurde eine insurgirte Truppenabtheilung von der Bevölkerung festgenommen und in das vor Nauplia befindliche Lager geschickt. Auch in Siparissi, Kalamata und Navarin haben Demonstrationen stattgefunden. Der Stadt Nauplia hatte General Pahn wieder das Wasser abgeknippen. — In Athen sind die Kammer am 29. geschlossen worden, nachdem sie der Regierung zur Unterdrückung des Aufstandes einen außerordentlichen Kredit von einer Million Drachmen bewilligt hatten.

Deutschland.

Berlin, d. 3. April. Offenbar mit Bezug auf den übergroßen Eifer, welchen mehrere untergeordnete Regierungsorgane, Besitzt auf den Wahlerlaß des Ministers v. Sadow, entfaltet haben, bringt die ministerielle „Stern-Zeitung“ folgenden Artikel:

Der Circular-Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 22. v. M. spricht die Erwartung aus, daß die königlichen Beamten der Staatsregierung bei den Wahlen ihre eifrige Unterstützung gewähren werden, und bezeichnet es als mit der Stellung eines königlichen Staatsbeamten unvereinbar, wenn ein solcher, unangehend des Tr. Majestät dem Könige geleisteten Eides der Treue, sich in einem der Regierung feindsigen Sinne bei Wahlagitatorien betheiligen sollte. Gegen diese Stelle des Erlasses hat die demokratische Presse ihre beständigen Angriffe gerichtet; sie hat absichtlich verwehrt, daß ähnliche Anforderungen billigerweise auch früher an die Beamten gestellt und früher gerade von demokratischer Seite dringend befürwortet worden sind; sie hat absichtlich übersehen wollen, daß jener Ministerial-Erlaß weit entfernt ist, einen unzulässigen Eingriff in die gesetzliche Wahlfreiheit der Beamten zu verüben.

Zunächst müssen wir der seichten Auffassung wehren, als ob der Beamte nur ein für gewisse amtliche Dienstleistungen bezahlter Arbeiter wäre, bei welchem außerhalb der dienstlichen Verbindungen die amtliche Eigenschaft nicht weiter in Betracht käme. Aber die tiefere Bedeutung des Staatsdieners-Verhältnisses zu würdigen versteht, wer da weiß, daß die Uebernahme eines öffentlichen Amtes kein bloßer Kontrakt ist, sondern die Begründung eines sittlichen, die ganze Persönlichkeit des Beamten durchdringenden, auf der Diensttreue beruhenden Verhältnisses, der wird begreifen, daß der Beamte auch als Staatsbürger sich des Bewußtseins seiner besonderen Verpflichtungen gegen den Staat nicht entziehen darf. Die besondere Diensttreue, welche durch den geleisteten Dienst eine religiöse Weihe erhält, ist das Band, welches den Beamten mit dem Landesherren, wie mit den Organen des Landes verknüpft, in seinem äußeren amtlichen Verhalten, wie in seinen amtlichen Funktionen, und eben deshalb ist man berechtigt, an den Beamten, auch über seine dienstliche Thätigkeit hinaus, einen anderen Maßstab anzulegen, als an Nichtbeamte.

Die joshittische Behauptung, daß der Beamte durch seinen Dienstverpflichtung zur Treue zwar gegen den Landesherren, nicht aber gegen die Staatsregierung verbunden sei, bedarf kaum einer Widerlegung; auch ohne Hinweis auf den Allerhöchsten Erlaß an das Staatsministerium vom 19. v. M. muß es jedem Unbefangenen geradezu unbegreiflich sein, wie ein entschuldigendes Verbalten gegen die höchsten Allerhöchstem Vertrauen beruhen und für die Durchführung der königlichen Absichten eintrübende Regierung mit der dienlich angebotenen Treupflicht gegen den Landesherren in Einklang gebracht werden kann.

Wenn den Beamten eine Betheiligung an regierungswidrigen Wahlagitatorien nicht gestattet werden darf, so kann ihnen auf der anderen Seite nicht verwehrt werden, von ihrem Wahlrechte nach ihrer freien Ueberzeugung Gebrauch zu machen. Es liegt der Staatsregierung gewiß fern, in dieser Beziehung irgend eine Nothigung auf ihre Beamten ausüben zu wollen. Sie überläßt es lediglich dem Patriotismus der Beamten, welchen Gebrauch sie von ihrem gesetzlichen Wahlrechte machen wollen.

Man sollte meinen, daß der Wahlerlaß des Herrn Ministers des Innern in dieser Beziehung sich so deutlich ausgesprochen hat, daß eine Mißdeutung unmöglich wäre. Gleichwohl haben einzelne Organe der Presse die Sache so darzustellen gewillt, als solle den Beamten verboten werden, bei den Wahlen für andere Kandidaten, als für Anhänger der Regierung, zu stimmen. Es wird genügen, einfach auf den Wortlaut des Erlasses vom 22. v. M. zu verweisen, um das Unwahre und Gehässige einer solchen Unterstellung offen darzulegen. — Der Wahlerlaß vom 22. v. M. hat nur in allgemeiner Form diejenigen Vorschriften wiedergegeben, welche der Erlaß des früheren Herrn Ministers des Innern vom 3. Novbr. v. J. hinsichtlich der mit der Bestellung der Wahlen betrauten Beamten ausgesprochen hatte. Auch in dem früheren Erlaß hieß es: „Für ihre Person ist den betreffenden Beamten bei der Ausübung des eigenen Wahlrechts unerschrankt, wie Jedermann, ihrer Ueberzeugung zu folgen. Stimmt dieselbe nicht mit den Grundätzen der Staatsregierung überein, so muß von ihnen gefordert werden, daß sie diejenige Zurückhaltung sich auferlegen, welche es ihnen gestattet, bei den Wahlen ihrer Amtspflicht nachzukommen. Ihr Pflichtgefühl und ihre Ehrenhaftigkeit wird ihnen zunächst den Weg zeigen, auf welchem sie die Ausübung ihres staatsbürgerlichen Rechtes mit ihrer Amtspflicht in Einklang zu bringen im Stande sind. Niemals aber darf ihre Einwirkung eine den Grundätzen der Staatsregierung zuwiderlaufende Richtung einschlagen.“ An die Ehrenhaftigkeit und das Pflichtgefühl der Beamten gegen die Regierung wendet sich auch der Erlaß des jetzigen Herrn Ministers des Innern.

Auch Graf zur Lippe hat jetzt, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, an die Justizbeamten Weisungen über ihr Verhalten bei den Wahlen gerichtet. Es war hier das Gerücht verbreitet, daß viele Mitglieder des Richterstandes die ihnen zugehenden Mahnungen durch Proteste beantwortet würden, falls ihnen eine der Verfassung nicht entsprechende Stellung zugemuthet werden sollte. Auch sollte der Erlaß des Herrn Justizministers mehrfache Unarbeitungen erfahren haben. Wie wir hören, ist derselbe denn auch nicht ganz so anspruchsvoll, als der des Ministers des Innern auszufallen; es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Betheiligung an der Agitation in der Weise, daß dadurch Zweifel an der Unparteilichkeit des Richters überhaupt hervorgerufen werden könnten, seinem Stande nicht gezieme etc. Im Uebrigen ist der Wortlaut abzuwarten.

Die (seubale), „Kammer-Korrespondenz“ berichtet Folgendes: „Wie wir hören, beabsichtigt der Herr Finanzminister, den neu zusammen tretenden Kammer sofort einen möglichst spezialisirten Etat vorzulegen. Zwölf Beamte sind angestrengt mit dieser Arbeit beschäftigt. Es wird damit den Forderungen der Demokratie von vornherein die Spitze abgebrochen und jeder Vorwand zu weiterer tendenziöser Verzögerung der Budget-Annahme beseitigt sein.“ — „Eine der ersten Vorlagen an die neu zusammen tretenden Kammer wird die Anleihe von 80 Millionen für die größtentheils die Disprovinzen betreffenden neuen Eisenbahnbauten bilden. Wie wir vernehmen, dürfte die ganze Anleihe oder wenigstens der größte Theil schon in den ersten acht Tagen von hiesigen Banquiers und Kapitalisten gezeichnet sein.“

Dieselbe „Corr.“ hört, daß die definitive Absicht zur Einführung einer Duldungssteuer vorliegt. Es sollen mit einem sehr geringen Satz im Vergleich zu den andern bürgerlichen Verkaufsgeschäften (wie man vernimmt, mit 2 Sgr. vom Hundert, also mit $\frac{1}{50}$ Pct.) alle kaufmännischen und Börsengeschäfte (Verkäufe und Ankäufe, Actiengeschäfte, Wechsel etc.) belegt werden. Man veranschlagt den Ertrag

dieser, sehr leicht zu controlirenden Steuer auf acht und zwanzig Millionen (?).

In den letzten Tagen ist mehrfach von einer Besetzung des Handels-Ministeriums durch den gegenwärtigen Regierungs-Präsidenten Kühlwetter in Nachen die Rede gewesen. Wie die feudale „Kammer-Correspondenz“ hört, hat Herr Kühlwetter sich privatim bereit dazu erklärt. In dem gestrigen Ministerrathe dürfte die Sache entschieden worden sein.

Die „Stern-Zeitung“ erklärt, daß eine Circular-Depesche, welche Graf Bernstorff wegen des Ministerwechsels an die bei den deutschen Höfen beglaubigten diesseitigen Gesandten gerichtet haben sollte, nicht erfiert.

Nach dem heutigen Leitartikel der „Kreuzzeitung“ sind die wahren Wünsche des wahren Volkes: Strenge, viel strenge Polizei, Bügelung des Gefindes, Bändigung des Pöbels, Dämme gegen Unstetigkeit und wohlfeiles Gerichtswesen, gratis gehandhabt von den hochgeborenen Gutsbesitzern! Gewähre man dies, so werden auch die Wahlen vortrefflich ausfallen!

Ihre Maj. die Königin begiebt sich Sonntag nach Weimar, um daselbst der Geburtsstagsfeier der Großherzogin und der Confirmation des Erbgroßherzogs beizuwohnen.

Italien.

Cavalette's plötzliche Abreise von Rom hat — gleichviel, ob der Kaiser dieselbe veranlaßt haben mag oder nicht — die römische Frage der Lösung um einen bedeutenden Schritt näher gebracht und die französische Diplomatie an den Scheideweg gestellt. Man sieht dies so recht deutlich aus dem Kampfe der Hupparteien in den Tuilleries. Goyon, der Vertraute der legitimistischen Partei und Inhaber des bourbonischen Sanuaris-Ordens, beschränkt sich in Rom seit zwei Jahren nicht auf die gemessene und unparteiische Haltung, die einem Oberbefehlshaber ziemt, sondern hat sich tief in die Mienen und Gegenmienen der römischen Diplomatie verirrt und wird nicht bloß von der Demimonde, die mit dem National-Comité in Verbindung stand, mißbraucht. Goyon ist mit den römischen Nobilität und den bourbonischen Emigrirten innig verbunden und gilt als Schildträger Merode's, dem er jetzt sogar die politische Verdächtigen, die man in letzter Zeit eingestuft hat, bewacht. Cavalette konnte unter solchen Verhältnissen zu nichts kommen. Sprach er sich so aus, so erhielt er zur Antwort: „Aber Herr v. Goyon hat anders gesagt, und Herr v. Goyon beziehet sich als im besondern Vertrauen des Kaisers stehend.“ Es fragt sich jetzt, ob der Kaiser Cavalette opfern und Goyon's Treiben dadurch offen gut heißen will oder nicht.

Die „Süd. Post“ schreibt: Die plötzliche Abreise des französischen Botschafters in Rom wird uns in anderer Weise erklärt, als dies bisher durch die allgemeinen Gerüchte geschehen ist. Nicht ein Streit mit Goyon soll die Ursache der Reise sein, welche Herr v. Cavalette nach Paris antrat, sondern eine Sache von viel höherer politischer Wichtigkeit. Der französische Botschafter soll in den Besitz von geheimen Briefen gelangt sein, die den Beweis liefern, daß ein Theil der Cardinale sich bereits seit geraumer Zeit mit den auswärtigen Brüdern darüber zu verständigen bemüht ist, wo das für den Fall eines plötzlichen Ablebens Pius IX. abzuhaltende Conclave stattfinden solle. Eine ansehnliche Partei der genannten Kirchenfürsten soll in dem Prinzip sich geeinigt haben, daß die eventuelle Wahl eines neuen Papstes nicht unter dem einschüchternden Einflusse der französischen Bayonnette vorzunehmen sei und daß daher das Conclave nicht in Rom stattfinden dürfe. Dagegen soll über den Ort, wo dasselbe sich dann versammeln solle, eine große Meinungsverschiedenheit herrschen. Diese Angelegenheit soll in Paris große Berathungen veranlaßt haben, die mit dem festen Ausspruch des Kaisers endeten, daß die französische Besetzung auf keinen Fall Rom verlassen werde, bis der Nachfolger Pius IX. von Europa anerkannt und in den Vatikan eingezogen ist. — Es scheint, daß die Sorge um die zukünftige Papstwahl in diesem Augenblicke gewisse hohe kirchliche und diplomatische Kreise an gar verschiedenen Ecken Europa's in lebhaften Grade beschäftigt und daß auf diesem Felde eine große still vorbereitende Arbeit stattfindet, zu deren Geheimniß Napoleon wohl zum Theil den Schlüssel sich verschafft haben mag, aber auch nur — zum Theil!

Aus Neapel vom 24. März wird der pariser „Presse“ geschrieben: „Die Majorität der Weltgeistlichen in Syrakus, achtundfünfzig Geistliche, hat gestern eine Protestation gegen Cardinal Antonelli's bekannte Aeußerung beschlossen und erklärt, er stehe in der Alternative, entweder dem Nationalwillen nachzugeben oder allen Einfluß auf's Volk einzubüßen. Seit geraumer Zeit machte ich Sie auf die liberalen Vereine des neapolitanischen Klerus aufmerksam; jetzt kann ich hinzusetzen, daß Abate Antonio Jaia hier eingetroffen ist, um alle liberalen Vereine des italienischen Klerus, deren in Mailand, Bologna, Florenz, Neapel und Palermo bestehen, in eine einzige große Gemeinschaft unter dem Präsidium des Pater Fassaglia zu verschmelzen, und daß dieser Vorschlag sofort Zustimmung fand. Die Verschmelzung ist jetzt Thatsache, und Abate Jaia sammelt nun die Unterschriften der neapolitanischen und sicilianischen Geistlichen zu einer ehrfurchtsvollen katholischen Adresse an den heiligen Vater, worin derselbe ersucht wird, sich der weltlichen Macht zu entkleiden. Eine Depesche vom 22. März aus Turin meldet, daß in Mailand allein im Verlauf von drei Tagen 2700 Geistliche, darunter 4 Bischöfe, diese Adresse unterzeichneten. Abate Jaia hat bereits 10,000 Unterschriften und er glaubt 30,000 zu erlangen.“

Frankreich.

Paris, d. 2. April. Gestern hat in den Bureaux des gesetzgebenden Körpers die Discussion über beide Budgets begonnen. Die

Finanzfrage hat diesmal für die Volksvertretung eine ungleich höhere Bedeutung, als sonst, da der Staatsrath nicht mehr so allmächtig wie in den letzten zehn Jahren, und das Budget gewisser Maßen nur als ein Vorschlag zur Güte aus seinen Händen hervorgegangen ist. Die Bureaux thun also sehr wohl daran, daß sie sich die Sache erst genau ansehen und sich mit der Wahl der Commission nicht übereilen. Im neunten Bureau hat Calley Saint Paul das ganze Budget bis in alle Winkel durchstöbert und alle Pöfen ans Licht gezogen, wo Verbesserungen möglich, Einschränkungen wünschenswerth sind. In demselben Bureau hat de Saint Germain sich sehr stark gegen den Salz- und Zuckersteuer-Ausschlag ausgesprochen, die Wagensteuer beleuchtet und die Zündhölzchensteuer so verarbeitet, daß sie Niemand mehr wird in Schug nehmen wollen. Von Véron's Pianoforte-Steuer ist in keinem Bureau auch nur mit einer Sylbe die Rede gewesen. — In der römischen Angelegenheit ist noch nichts entschieden, und es scheint sich momentan bei dem Auf- und Niederschwanke der Einflüsse Cavalette's und Goyon's die Sache wieder zu Gunsten des ersteren gestaltet zu haben. Goyon tritt namentlich der Vorwurf, daß er das Räuberwesen im Neapolitanischen durch mangelhafte Ueberwachung der Grenzen neuerdings wieder begünstigt hat. — In der diplomatischen Welt spricht man viel von einem geheimen Offensiv- und Defensiv-Vertrag, der in neuester Zeit zwischen England und der Porte zu Stande gekommen wäre und dem beizutreten auch Oesterreich auf dem Punkte stände. — Man versichert, daß Victor Emanuel zur Zeit der Niederkunft der Prinzessin Clotilde nach Paris kommen werde. — Die Idee des Kaisers, sich zur Ausstellung nach London zu begeben, soll in dem Ministerium und dem Geheimrath auf lebhaften Widerspruch stoßen. — Ende dieses Monats treffen der König und die Königin von Holland in Paris ein. Sie werden in den Tuilleries wohnen (die frühere Wohnung des Herzogs von Orleans). Die Königin von Holland kommt einige Tage früher nach Paris, als der König. Beide werden Anfangs Mai den Hof nach Fontainebleau begleiten. — Die Nachrichten aus Griechenland lauten beunruhigend. Es scheint, daß die 150 Mann starke Garnison von Nauplia bedeutenden Anhang im Lande hat und deshalb so hohe Forderungen an den König stellt. Die Insurrection in der Türkei nimmt ebenfalls gefährliche Proportionen an. Man glaubt hier, daß es die Montenegroer gewesen sind, welche die Dörfer in Albanien niedergebrannt haben.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 3. April. (Tel. Dep.) Die „Senatszeitung“ enthält ein kaiserliches Decret, daß die provisorische Reform der Polizei in Petersburg und Riga functionirt. In beiden Städten findet eine Vermehrung der Polizeimannschaften statt.

Danewark.

Kopenhagen, d. 2. April. (Tel. Dep.) In der heutigen Reichsraths-Sitzung erklärte der Marineminister, daß er eine bedeutende Summe verlangen werde, um die Marine mit einer bezugerten Seewehr zu versehen. Er verpflichtete sich, sein neues hölzernes Schiff zu bauen. Diese Mittheilung des Kriegsministers fand im Reichsrathe großen Anklang. — Der Advokat Bargum ist zum Bürgermeister in Kiel ernannt worden.

Amerika.

New-York, d. 22. März. Unter den Sonderbündlern ergehen zahlreiche Freiwilligen-Anrufe. Wie es heißt, räumen die Sonderbündler auch Fredericksburg. — Aus Vera-Cruz vom 7. März wird gemeldet, daß die Engländer ihre Truppen bis auf 100 Mann eingeschränkt hatten.

Bermischtes.

— Wie unter den Dierrichseins und anderen hohen österrichischen Familien, hat der Tod auch im Hause der Collalto's in den letzten Jahren große Bewusstseins angereizt, so daß die Descendenz in gerader Hauptlinie nur auf Einem Haupte, auf dem 12jährigen Sohn, als Fideicommiss-Nachfolger und Erben ruht. Der junge Erbe tritt unter Administration das Fideicommiss an, zu dem mehrere Häuser in Wien, dann Herrschaften in Mähren, Böhmen, Oesterreich und Venedig gehören. Aber wie, wenn das Geschick auch diesen jungen, letzten Sprossen dahintrast, da der Chef der Adol.-Seitenlinie, Graf Collalto, selbst keine Descendenz hat? — Dann könnte, wie die „Donau-Ztg.“ berichtet, der merkwürdige Fall eintreten, daß der jetzt regierende König von Preußen, als nächster Anwärter, das Fideicommiss der Collalto's antritt und so auch erblicher Reichsrath des österrichischen Herrenhauses zu werden berufen ist. Einst nämlich, so erzählt die Familienchronik der Collalto's, theilte sich das Haus in zwei Linien, deren eine nach Deutschland zog und das Geschlecht der Hohenzollern (Collalto) begründete. Nach dem österrichischerseits bestätigten Fideicommiss-Instrumente soll aber der Fall vorgefallen sein, daß beim Aussterben des einen in Italien gebliebenen und nach Oesterreich übersiedelten Zweiges, der den Namen Collalto beibehielt, die andere Linie, jene der Hohenzollern, im Erbfolge.

Nachrichten aus Halle.

Am 4. April.

— Heute begeht hier die Wittwe Quasna geb. Föbke (wohnt Marktstraße Nr. 6) eine seltene Lebensfeier, nämlich das 100. Geburtsstagsfest. Die Jubilarin, in dem benachbarten Dorfe Maschwitz geboren, war an einen Soldaten Quasna geb. des alten Hallischen Regimentes verheirathet und lebt jetzt mit einer 63jährigen Tochter zusammen. Sie ist körperlich noch ziemlich rüstig, liebt noch ohne Willen, leidet aber an Schwerhörigkeit und öfterer Gedächtnisschwäche. Ein seit vielen Jahren hier nicht vorgekommener Fall einer so langen Lebensdauer.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as 'Fonds-Courfe', 'Eisenb.-Actien', and 'Ausl. Eisenb.-Actien' with their respective prices and exchange rates.

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. April. (Nach Wölkchen.)

Beizen loco 82 1/2, Roggen loco 82 1/2, Kartoffelspiritus 8000 Pf. Tralles, loco ohne Faß 17 1/2.

Nordhausen, den 3. April. Weizen 2 1/2, Roggen 2 1/2, Gerste 1 1/2, Hafer 1 1/2.

Berlin, den 3. April. Weizen loco 85-77 Pf. nach Qualität, Roggen loco 82 1/2.

5 1/2-1/2 Pf. bez., Br. u. G., Rat/Juni 49 1/2-50-49 1/2 Pf. bez. u. G., 50 Br., Juni/Juli 49 1/2-50-49 1/2 Pf. bez. u. G., 50 Br., Juli/Aug. 49 1/2-50-49 1/2 Pf. bez.

Beizen ohne Handel, Roggen loco war der Umfaß nur schwach, weil Käufer auf hohe Forderungen halten.

Breslau, d. 3. April. Spiritus pr. 8000 Pfl. Tralles 15 1/2 Pf. G. Weizen weißer 70-84 Pf., gelber 70-82 Pf., Roggen 53-50 Pf., Gerste 32-38 Pf.

Stettin, d. 3. April. Weizen 74-78, Roggen 47 1/2-48 1/2, Gerste 47 1/2-48 1/2, Hafer 47 1/2-48 1/2.

Hamburg, d. 3. April. Weizen loco preisfallend, ab auswärtiger Preise unregelmäßig.

Amsterdam, d. 2. April. Weizen unverändert, Roggen loco stille, Termine 1 Fior. niedriger.

London, d. 2. April. Getreidemarkt sehr ruhig, Preise wie am vergangenen Montag.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. April Abends am Unterpelg 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 2. April Abends 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. April Vormitt. am alten Pegel R. u. A. 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 3. April Mittags: 4 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht: Die Schleiße zu Magdeburg passiren: Aufwärts: Am 3. April. Nord. Danischschiff.

Magdeburg, den 3. April 1862. Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.

Lehrlings-Gesuch: Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft in einer größeren Stadt Anhalts wird unter vortheilhaften Bedingungen ein junger Mann als Lehrling gesucht.

Einen Lehrling nimmt an A. Kopf, Klempnermeister, große Klausstraße Nr. 25.



Auctions-Anzeige.

Nächsten Donnerstag den 3. f. Mts. Vormittags 9 Uhr und alle darauf folgende Donnerstage, mit Ausnahme des grünen Donnerstags, Nachmittags 2 Uhr, sollen bis auf Widerruf die durch den Abbruch des Siebepauses Nr. 11 gewonnenen Baumaterialien, als: Holz, Bretter, Latten, Ähren, Dach- und Mauersteine an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Nähe der Eisenbahn und die Größe der Quantitäten der Materialien eröffnet auch entfernt wohnenden Bauherren die Gelegenheit zu recht vorthelhaften Einkäufen.

Köfen, den 30. März 1862.

Törpich, Gradmeister.

Bureau Ceres in Halle a/S. weist zum Verkaufen und Verpachten nach: **Ritter-, Stadt-, Mühlen- und Land-Güter** in bester Lage, Gasthöfe, Restaurationen, Brauereien, Ziegeleien und Backhäuser mit guter Nahrung, preiswerth und mäßiger Anzahlung. Da dem Bureau die besten Kräfte zur Seite stehen, so kann es jede Anfrage befriedigen.

Ein Laden am Markt und eine comfortable Wohnung daselbst sind zu vermieten. Näheres durch Agent **Martinus, Brödel 12.**

Ein schönes Landgut bei Halle mit 133 Morgen (Forderung 22,000 Rthl.) — mehrere Häuser, darunter eines am Markte mit Ladengeschäft — Kapitalien in verschiedenen Pforten bis 7000 Rthl. (auch getheilt) weist auf gute Hypotheken nach Agent **Martinus, Brödel 12.**



Mit einem Transport 5- und 6-jähriger bester dänischer Pferde ist eingetroffen **Simon Welsch, „St. Hof.“**

Frische Stralsunder Bratheringe, Setze Kieler Bücklinge ertheilt **J. Kramm.**

Karl Steppin, Glasermeister in Holleben,

empfehlte sich zu Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeit und sichert bei reeller Bedienung billige Preisstellung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine **Barbier- u. Haarschneidestube** von der Schmerstr. Nr. 17 nach der großen Ulrichsstraße Nr. 32 verlegte. Zugleich halte ich einem geehrten Publikum mein **Cigarren- u. Parfümeriewaaren-Lager** bestens empfohlen.

S. Andersohn.

Geförnten **Savanna-Sonig**, gute saure Gurken, schönes Pflanzenmus in Erbsen empfiehlt **Halle. Erichson Fritzsche.**

Schnürsenkel

in allen Längen, sowohl beschlagen als auch mit Nadeln, empfiehlt im Ganzen billigst **F. F. W. Mollé, Seilermeister, Geißstraße Nr. 62.**

Korbweiden verkauft Karl Hoffmann, Weingärten Nr. 29.

Wir suchen einen **Klempnergehilfen**, der selbstständig zu arbeiten versteht. **Erasmus, den 2. April 1862. Kieferstein & Sohn.**

Bei Ausstattungen empfehle ich den geehrten Herrschaften meine Tafelgeschirre im besten Berliner und Sächsischen Porzellan l. Qual. sowie auch Ausschus. **Fabrik-Preis-Courant Gustav Ferber, große Steinstraße 72.**

Wer sich an wirklich schönen äußerst fetten ger. Rheinlachs defectiren will, kaufe selbigen bei Julius Riffert in der alten Post.



Grabkreuze, Monumente u. Inschriften in Marmor, Sandstein u. s. w. fertige und erneuere, habe fertig gearbeitete verschiedener Zeichnungen vorräthig. **Carl Landmann jun.,** Bildhauer u. Maler, Halle, Leipzigerstr. 10.



Firmas in Goldschrift oder beliebiger Farbe schreibe und erneuere, auch halte gebrauchte, gute Schilder in Holz, Blech u. stets vorräthig. **Carl Landmann jun.,** Bildhauer und Maler, Halle, Englischer Hof, Leipzigerstraße Nr. 10.

Außerordentlich große schöne Stralsunder Bratheringe Boltze. mit delikater Gewürzsauce, à Stück 1 Rthl., pr. Faß 1 1/2 Rthl., empfing

Große Kappelsche Bücklinge bei Boltze.

Halle a. d. S. Circus Charles Hinné.

Täglich Vorstellung. Das Nähere befragen die Tagezettel. **Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.**

Sonabend am 5. April drittes Gast-Debut der weltberühmten Reittänzerin **Mlle. Leonard** und des unübertrefflichen, in seiner Art einzig dastehenden Reiters **Hrn. Omar à la**

Miss-Ella,

welche beide für nur 4 Vorstellungen, nach einigen Gast-Debuts im Circus Renz zu Berlin, — vom Cirque Napoleon aus Paris gewonnen wurden, und zum ersten Male: der berühmte amerikanische **Bull Don Juan** wird seine Productionen in **brillantesten Feuerregen** ausführen.

Sonntag letzte und Abschieds-Vorstellung und zum Beschluss derselben: das große **Friedrich Wilhelm-Victoria-Fest**, equestrische Festvorstellung, arrangirt zu Ehren Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen **Friedrich Wilhelm** von Preußen und **Princesse Victoria**, Princess royal von Großbritannien bei hochwürdigster Vermählungsfeier im Jahre 1858, so wie auch 4tes Gast-Debut der **Mlle. Leonard** und Herrn **Omar à la Miss-Ella.**

Montag sodann findet die Abreise nach Stuttgart statt. **Man ersucht alle Abonnements-Billete bis einschließlic** **Sonabend den 5. April** zu verwenden, da **Sonntag den 6. April** hierorts die letzte und Abschieds-Vorstellung stattfindet.

Charles Hinné, Director.

Weintraube.

Sonntag den 6. d. M. großes **Vokal- u. Instrumental-Concert** unter Mitwirkung unserer Opernfängerin und unseres Tenoristen, sowie eines **Solo-Violinisten** und des **Pianisten Herrn Hüniche.** Anfang **3 1/2 Uhr** Nachmittags. **Entrée** wie gewöhnlich.

Tägl. frischen Waldmeister, davon bereitet mit schönem 1859r Mosel

Maitrank,

kräftig, in schönster Fülle, à Fl. 7 1/2 Rthl. — 10 Rthl.

Julius Riffert, alte Post.

Lauchstädt. Concert-Anzeige.

Sonntag den 6. April 1862

musikalische, deklamatorische und humoristische Vorträge im Kursaal, arrangirt von einigen Mitgliedern des Stadttheaters zu Halle. Das Instrument wird aus besonderer Gefälligkeit durch die Herren **Kupfbauch & Klotz** den Concertisten zur Verfügung gestellt. **Anfang 3 1/2 Uhr.**

Die liberalen Urwähler von **Jörbig** und Umgegend werden ersucht, sich zu einer Besprechung über die bevorstehenden Wahlen den **7. April** Nachmittags **2 Uhr** im **Großpöschchen** Locale zu **Jörbig** recht zahlreich einzufinden. Die früheren Abgeordneten des Kreises: Herr Dr. **Bernhardi** l. und Herr Dr. **Faucher** werden über ihre Wirksamkeit in der aufgelösten II. Kammer Bericht erstatten. **H. Schauf. G. Kluge.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonabend Abend **7 1/2 Uhr** Karpfen mit **poln. Sauce** am Paradeplatz bei **Haase.**

Montag früh **9 Uhr** Speckfuchen am Paradeplatz bei **Haase.**

Ammendorf.

Sonntag d. 6. April Gesellschaftstag; Omnibusfahrt ab **Halle 2 Uhr, 3 1/2 Uhr** u. **7. w. Natfch.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den **6. April** Vormittags **9 1/2 Uhr** im Saale des Englischen Hofes Vorlesung aus **Walzer's** Vorträgen: **Die Vaterlands-liebe.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen **8 Uhr** wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. **Halle, d. 4. April 1862.**

Gustav Wächter und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Ihren heute vollzogenen Ehebund zeigen herzlich grüßend den fernern Freunden und Bekannten hierdurch an

Reinhold Bellmann, Marie Steinemann.

Geboren, d. 3. April 1862.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. April.
Kronprinz. Die Hrn. Kauf. Krumböf a. Leipzig, Möllus a. Hamburg, Krüger a. Berlin, Frl. Warfmann a. Magdeburg. Hr. Professor Dr. Gerber a. Bonn. Hr. Zimmerst. Habermann a. Burg.
Stadt Zürich. Frau Damm. Blumenau m. Tochter a. Polleben. Hr. Rent. Krieger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Grünberg u. Gadenbroch a. Köln, Golde a. Berlin, Nicolaus a. Hanau, Phillipson u. Burkhardt a. Magdeburg.
Goldner Ring. Hr. Fabrikbes. Penne a. Cönnern. Hr. Defon. Kühne a. Rumpin. Hr. Rent. Namborg a. Berlin. Hr. Pr. Leut. Lange a. Glogau. Hr. Reg. Rath Werner a. München. Hr. Refer. Tuchen a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Leipzig, Herdland a. Stuttgart, Keil a. Brandenburg.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Vincenz m. Gem. a. Döbeln, Schmidt a. Burgen, Schröder a. Berlin, Herbst a. Steina, Jung a. Köln, Blegand a. Gertut. Hr. Privat. Wächter a. Köfen. Hr. Fabrik. Kötter a. Rethenbush. Hr. Archt. Wiant a. Berlin. Hr. Defon. Proffmann a. Cöstin. Hr. Bau- fübner Häntel a. Marienburg.

Stadt Hamburg. Frau Thies m. Tochter a. Efen. Hr. vr. Arg. Dr. Kez- ber a. Duerfurt. Hr. Dir. Sittel a. Magdeburg. Gaet. Gierstein a. Wien. Hr. Schmitz. Gattung a. Hildesht. Die Hrn. Kauf. Gallmann a. Wama- heim, Giel a. Nordhausen, Bergmann a. Berlin, Sagen a. Fürth, Neumann a. Elberfeld, Beddolt a. Frankfurt.
Mente's Hôtel. Die Hrn. Kauf. Knapp a. Grefeld, Eisner a. Nordhausen, Klein a. Goldberg. Hr. Cand. theol. Gleisner a. Delitzsch. Die Hrn. Jas- bril. Pehol a. Roswein, Angermann a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	3. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	332,73 Bar. L.	331,64 Bar. L.	331,84 Bar. L.	332,07 Bar. L.	332,07 Bar. L.
Dunstdruck . .	2,89 Bar. L.	4,12 Bar. L.	4,37 Bar. L.	3,79 Bar. L.	3,79 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	91 pCt.	51 pCt.	88 pCt.	77 pCt.	77 pCt.
Lufwärme . . .	5,2 C. Rm.	16,5 C. Rm.	10,6 C. Rm.	10,8 C. Rm.	10,8 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.
 Das dem früheren Gasmüth Friedrich Staupenfuß gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band II. unter Nr. 68 ein- getragene Grundstück:

Ein in der großen Ulrichsstraße belegenes Haus nebst Seitengebäude, Hof und Garten, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Reg- istratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf

14.230 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{1}{128}$ $\frac{1}{256}$ $\frac{1}{512}$ $\frac{1}{1024}$ $\frac{1}{2048}$ $\frac{1}{4096}$ $\frac{1}{8192}$ $\frac{1}{16384}$ $\frac{1}{32768}$ $\frac{1}{65536}$ $\frac{1}{131072}$ $\frac{1}{262144}$ $\frac{1}{524288}$ $\frac{1}{1048576}$ $\frac{1}{2097152}$ $\frac{1}{4194304}$ $\frac{1}{8388608}$ $\frac{1}{16777216}$ $\frac{1}{33554432}$ $\frac{1}{67108864}$ $\frac{1}{134217728}$ $\frac{1}{268435456}$ $\frac{1}{536870912}$ $\frac{1}{1073741824}$ $\frac{1}{2147483648}$ $\frac{1}{4294967296}$ $\frac{1}{8589934592}$ $\frac{1}{17179869184}$ $\frac{1}{34359738368}$ $\frac{1}{68719476736}$ $\frac{1}{137438953472}$ $\frac{1}{274877906944}$ $\frac{1}{549755813888}$ $\frac{1}{1099511627776}$ $\frac{1}{2199023255552}$ $\frac{1}{4398046511104}$ $\frac{1}{8796093022208}$ $\frac{1}{17592186044416}$ $\frac{1}{35184372088832}$ $\frac{1}{70368744177664}$ $\frac{1}{140737488355328}$ $\frac{1}{281474976710656}$ $\frac{1}{562949953421312}$ $\frac{1}{1125899906842624}$ $\frac{1}{2251799813685248}$ $\frac{1}{4503599627370496}$ $\frac{1}{9007199254740992}$ $\frac{1}{18014398509481984}$ $\frac{1}{36028797018963968}$ $\frac{1}{72057594037927936}$ $\frac{1}{144115188075855872}$ $\frac{1}{288230376151711744}$ $\frac{1}{576460752303423488}$ $\frac{1}{1152921504606846976}$ $\frac{1}{2305843009213693952}$ $\frac{1}{4611686018427387904}$ $\frac{1}{9223372036854775808}$ $\frac{1}{18446744073709551616}$ $\frac{1}{36893488147419103232}$ $\frac{1}{73786976294838206464}$ $\frac{1}{147573952589676412928}$ $\frac{1}{295147905179352825856}$ $\frac{1}{590295810358705651712}$ $\frac{1}{1180591620717411303424}$ $\frac{1}{2361183241434822606848}$ $\frac{1}{4722366482869645213696}$ $\frac{1}{9444732965739290427392}$ $\frac{1}{18889465931478580854784}$ $\frac{1}{37778931862957161709568}$ $\frac{1}{75557863725914323419136}$ $\frac{1}{151115727451828646838272}$ $\frac{1}{302231454903657293676544}$ $\frac{1}{604462909807314587353088}$ $\frac{1}{1208925819614629174706176}$ $\frac{1}{2417851639229258349412352}$ $\frac{1}{4835703278458516698824704}$ $\frac{1}{9671406556917033397649408}$ $\frac{1}{19342813113834066795298816}$ $\frac{1}{38685626227668133590597632}$ $\frac{1}{77371252455336267181195264}$ $\frac{1}{154742504910672534362390528}$ $\frac{1}{309485009821345068724781056}$ $\frac{1}{618970019642690137449562112}$ $\frac{1}{1237940039285380274899124224}$ $\frac{1}{2475880078570760549798248448}$ $\frac{1}{4951760157141521099596496896}$ $\frac{1}{9903520314283042199192993792}$ $\frac{1}{19807040628566084398385987584}$ $\frac{1}{39614081257132168796771975168}$ $\frac{1}{79228162514264337593543950336}$ $\frac{1}{158456325028528675187087900672}$ $\frac{1}{316912650057057350374175801344}$ $\frac{1}{633825300114114700748351602688}$ $\frac{1}{1267650600228229401496703205376}$ $\frac{1}{2535301200456458802993406410752}$ $\frac{1}{5070602400912917605986812821504}$ $\frac{1}{10141204801825835211973625643008}$ $\frac{1}{20282409603651670423947251286016}$ $\frac{1}{40564819207303340847894502572032}$ $\frac{1}{81129638414606681695789005144064}$ $\frac{1}{162259276833213363391578010288128}$ $\frac{1}{324518553666426726783156020576256}$ $\frac{1}{649037107332853453566312041152512}$ $\frac{1}{1298074214665706907132624082305024}$ $\frac{1}{2596148429331413814265248164610048}$ $\frac{1}{5192296858662827628530496329220096}$ $\frac{1}{10384593717325655257060992658440192}$ $\frac{1}{20769187434651310514121985316880384}$ $\frac{1}{41538374869302621028243970633760768}$ $\frac{1}{83076749738605242056487941267521536}$ $\frac{1}{166153499477210484112975882535043072}$ $\frac{1}{332306998954420968225951765070086144}$ $\frac{1}{664613997908841936451903530140172288}$ $\frac{1}{1329227995817683872903807060280344576}$ $\frac{1}{2658455991635367745807614120560689152}$ $\frac{1}{5316911983270735491615228241121378304}$ $\frac{1}{10633823966541470983230456482242756608}$ $\frac{1}{21267647933082941966460912964485513216}$ $\frac{1}{42535295866165883932921825928971026432}$ $\frac{1}{85070591732331767865843651857942052864}$ $\frac{1}{170141183464663535731687303715884105728}$ $\frac{1}{340282366929327071463374607431768211456}$ $\frac{1}{680564733858654142926749214863536422912}$ $\frac{1}{1361129467717308285853498429727072845824}$ $\frac{1}{2722258935434616571706996859454145711648}$ $\frac{1}{5444517870869233143413993718908291423296}$ $\frac{1}{10889035741738466286827987437816582846592}$ $\frac{1}{21778071483476932573655974875633165693184}$ $\frac{1}{43556142966953865147311949751266331386368}$ $\frac{1}{87112285933907730294623899502532662772736}$ $\frac{1}{17422457186781546058924779900506524544576}$ $\frac{1}{34844914373563092117849559801013049089152}$ $\frac{1}{69689828747126184235699119602026098178304}$ $\frac{1}{139379657494252368471398239204052196356608}$ $\frac{1}{278759314988504736942796478408104392713216}$ $\frac{1}{557518629977009473885592956816208785426432}$ $\frac{1}{1115037259954018947771185913632416908852864}$ $\frac{1}{2230074519908037895542371827264833817715328}$ $\frac{1}{446014903981607579108474365452966763543072}$ $\frac{1}{892029807963215158216948730905933527086144}$ $\frac{1}{1784059615926430316433897461811867054172288}$ $\frac{1}{3568119231852860632867794923623734108344576}$ $\frac{1}{7136238463705721265735589847247468216689152}$ $\frac{1}{1427247692741144253147117969449493643337824}$ $\frac{1}{2854495385482288506294235938898987286675648}$ $\frac{1}{570899077096457701258847187779797457335136}$ $\frac{1}{1141798154192915402517694375559594914670272}$ $\frac{1}{2283596308385830805035388751119189829340544}$ $\frac{1}{4567192616771661610070777502238379658681088}$ $\frac{1}{9134385233543323220141555004476759317362176}$ $\frac{1}{1826877046708664644028311000895351863472432}$ $\frac{1}{3653754093417329288056622001790703726944864}$ $\frac{1}{7307508186834658576113244003581407453889728}$ $\frac{1}{14615016373669317152226488007162814867779552}$ $\frac{1}{29230032747338634304452976014325629735559104}$ $\frac{1}{58460065494677268608905952028651259471118208}$ $\frac{1}{116920130989354537217811904057302518942236416}$ $\frac{1}{233840261978709074435623808114605037884472832}$ $\frac{1}{467680523957418148871247616229210075768945664}$ $\frac{1}{9353610479148362977424952324584201515378912}$ $\frac{1}{18707220958296725954849904649168403030757824}$ $\frac{1}{37414441916593451909699809298336806061515648}$ $\frac{1}{74828883833186903819399618596673612123031296}$ $\frac{1}{14965776766637380763879923719334722424606592}$ $\frac{1}{29931553533274761527759847438669444849213184}$ $\frac{1}{59863107066549523055519694877338889698426368}$ $\frac{1}{119726214133099046111039389754677799396852736}$ $\frac{1}{239452428266198092222078779509355598793705472}$ $\frac{1}{478904856532396184444157559018711197587410944}$ $\frac{1}{95780971306479236888831511803742239517482088}$ $\frac{1}{191561942612958473777663023607484479034964176}$ $\frac{1}{383123885225916947555326047214968958069928352}$ $\frac{1}{766247770451833895110652094429937916139856704}$ $\frac{1}{1532495540903667790221304188859875832279713408}$ $\frac{1}{3064991081807335580442608377719751664559426816}$ $\frac{1}{6129982163614671160885216755439503329118853328}$ $\frac{1}{12259964327229342321770433510879006658237706656}$ $\frac{1}{24519928654458684643540867021758013316475413312}$ $\frac{1}{49039857308917369287081734043516026632950826624}$ $\frac{1}{98079714617834738574163468087032053265901653248}$ $\frac{1}{19615942923566947714832693617406410653180310496}$ $\frac{1}{39231885847133895429665387234812821306360619992}$ $\frac{1}{78463771694267790859330774469625642612721339984}$ $\frac{1}{15692754338853558171866154893925128522544279968}$ $\frac{1}{31385508677707116343732309787850257044588559936}$ $\frac{1}{6277101735541423268746461957570051408917719872}$ $\frac{1}{12554203471082846537492923915140102177835397744}$ $\frac{1}{25108406942165693074985847830280204355670795488}$ $\frac{1}{50216813884331386149971695660560408711341590976}$ $\frac{1}{100433627768662772299943391321120817422683819552}$ $\frac{1}{200867255537325544599886782642241634845367639104}$ $\frac{1}{401734511074651089199773565284483269690735278208}$ $\frac{1}{803469022149302178399547130568966539381470556416}$ $\frac{1}{1606938044298604356799094261137933078762941112832}$ $\frac{1}{3213876088597208713598188522275866157525882225664}$ $\frac{1}{6427752177194417427196377044551732355051744451328}$ $\frac{1}{12855504354388834854392754089103464710103488902656}$ $\frac{1}{25711008708777669708785508178206829420206977805312}$ $\frac{1}{51422017417555339417571016356413658840413955610624}$ $\frac{1}{102844034835110678835142032712827317680827111221248}$ $\frac{1}{20568806967022135767028406542565463536165422244256}$ $\frac{1}{41137613934044271534056813085130927072330844488512}$ $\frac{1}{82275227868088543068113626170261854144661688977024}$ $\frac{1}{164550455736177086136227252340523708289323779554048}$ $\frac{1}{32910091147235417227245450468104741657864755910816}$ $\frac{1}{65820182294470834454490900936209483315729511821632}$ $\frac{1}{131640364588941668908981801872418966631459236442624}$ $\frac{1}{263280729177883337817963603744837933262918472885248}$ $\frac{1}{526561458355766675635927207489675866525836945770496}$ $\frac{1}{105312291671153335127185441497951773105167891154192}$ $\frac{1}{210624583342306670254370882995903546210335782308384}$ $\frac{1}{421249166684613340508741765991807092420671564616768}$ $\frac{1}{842498333369226681017483531983614184841343292333536}$ $\frac{1}{1684996666738453362034967063967228369682686584667072}$ $\frac{1}{3369993333476906724069934127934456739365373169334144}$ $\frac{1}{6739986666953813448139868255868914787310646378668288}$ $\frac{1}{13479973333907626896279736511737829574621292757336576}$ $\frac{1}{2695994666781525379255947302347565914924254551467312}$ $\frac{1}{5391989333563050758511894604695131829848509102934624}$ $\frac{1}{107839786671261015170237892093902636596970182058688}$ $\frac{1}{215679573342522030340475784187805273193940364117376}$ $\frac{1}{431359146685044060680951568375610546387880728234752}$ $\frac{1}{862718293370088121361903136751221092775761456469504}$ $\frac{1}{1725436586740176242723806273502442185551522912919008}$ $\frac{1}{3450873173480352485447612547004884371103045825838016}$ $\frac{1}{6901746346960704970895225094009768742206091551676032}$ $\frac{1}{13803492693921409941790450188019537484412183103352064}$ $\frac{1}{27606985387842819883580900376039074968824366206704128}$ $\frac{1}{55213970775685639767161800752078149377648732413408256}$ $\frac{1}{110427941551371279534323601504156298755297468226815104}$ $\frac{1}{220855883102742559068647203008312591511059364453630208}$ $\frac{1}{441711766205485118137294406016625183022118728907260416}$ $\frac{1}{883423532410970236274588812033250366044237457814520832}$ $\frac{1}{17668470648219404725491776240665007320884749156290416}$ $\frac{1}{35336941296438809450983552481330014641769498312580832}$ $\frac{1}{70673882592877618901967104962660029283538996625161664}$ $\frac{1}{141347765185755237803934209925320058567077993250323264}$ $\frac{1}{282695530371510475607868419850640117134155986500646528}$ $\frac{1}{56539106074302095121573683970128023426831197300129056}$ $\frac{1}{113078212148604190243147367940256046853662394600258112}$ $\frac{1}{226156424297208380486294735880512093707327891200516224}$ $\frac{1}{45231284859441676097258947176102418741465578240103248}$ $\frac{1}{904$

Eine Wassermühle mit vollständig aushaltender Wasserkrast in der Nähe großer Städte, welche jährlich ein Geschäft von über 7000 \mathcal{R} macht, mit circa 10 $\frac{1}{2}$ Morgen sehr gutem Feld und Wiesen, guten Gebäuden und complettem Inventar, soll Familienverhältnis halber mit 16 bis 20,000 \mathcal{R} Anzahlung baldigst verkauft werden. Alles Nähere durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Mehrere preiswerthe Haus-Grundstücke in hiesiger Stadt und außerhalb, mit Materialgeschäften, hat zu verkaufen im Auftrage **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstr. Nr. 3.

Mühlensteine,

Französische, aus den Brücken **Juste de Bois de la Barre** und **Boussiere** von La Ferte, auch Belgische gut zum Weizen-Mahlen und Roggen-Vorschrotten, Roggenfranzosen sehr fein porös, welche aus der Kleie mahlen, Gußstahl-billen, seidene Doppel-Gaze empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie

H. Ahrendt,

Mühlenstein-Fabrikant,
Neustadt Magdeburg.

* * Billiger Verkauf!

Eine rentable **Gast- und Schenkwirtschaft** in einer verkehrsreichen Stadt, Alles in gutem Zustande, überbauter Kegelbahn, Concertplätzen, etwas Feld, vollst. neuem Inventar, für jeden Professionisten passend, soll für 3000 \mathcal{R} festen Preis bei 6 bis 800 \mathcal{R} Anzahlung sofort verkauft werden durch **August Hanisch** im „goldnen Stern“ in Eilenburg.

Meine Wohnung ist jetzt Mittelstraße Nr. 4, parterre. **Germ. Meise.**

Meine Wohnung ist jetzt große Brauhausgasse Nr. 4 parterre.

A. Jüdel, Pferdehändler.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmhold & Co.,** vis à vis der alten Post.

Bottiche, Lagerfässer u. Gefäße von allen Constructionen und Holzarten, besonders für Brauereien und Brennereien u. solid gearbeitet, empfiehlt billigst

G. Barth, Böttchermesser in Halle, gr. Brauhausgasse 28.

Guano,

oder künstlicher Dünger, Harz Nr. 35.

Auf dem Rittergute **Wegwitz** b. Merseburg wird zum 25. Mai d. J. ein mit guten Zeugnissen versehener **Schaafwecht** gesucht.

Ein mit guten Urtheilen versehener **unverheiratheter Gärtner**, hauptsächlich für Gemüsebau, wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Schülern weist eine **Pension** mit **Nachhülfe** für 80 \mathcal{R} frei nach **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Blg., Markt Nr. 20.

Einen kräftigen **Burlichen** nimmt **Wiegand,** Schmiedemstr. in Eisleben.

Heu in **Centn.** zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

Eine neumilchende **Kuh** mit dem Kalbe und ein **Zuchtbulle** (oldenburger Rasse) stehen zu verkaufen auf dem Rittergute **Löpsig** bei Merseburg. **W. Hülse,** Inspektor.

Kleereiter!

das Stück mit **Zubehör** 20 \mathcal{R} beim **Zimmermeister Voigt** in Aken a/S. Auch kommen zum Mai **Kleereiter** auf Lager nach **Trebitz** bei **Cönnern** bei **Wittwe Voigt.** a 25 \mathcal{R} .

Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

Nachdem höheren Orts die Bestimmung getroffen worden, daß von der Beibringung des Primaner-Zeugnisses zur Ablegung des Fähndrichs-Examens noch bis zum 1. Januar 1863 Abstand genommen werden soll, mache ich namentlich für das nächste Jahr auf meine Anstalt aufmerksam. Es ist mir seit 17 Jahren gelungen, etwa 650 junge Leute, namentlich für die höheren Klassen von Schulen, für das Fähndrichs- und für das Freiwilligen-Examen mit glücklichem Erfolge vorzubereiten, und es sind oft die Vorkenntnisse, mit welchen solche junge Leute bei mir eintraten, sehr gering gewesen. In allen Fällen hat die Vorbereitung nur kurze Zeit, oft bei guten Vorkenntnissen nur wenige Wochen, gedauert. Pensionäre finden freundliche Aufnahme und werden durch mich und mein Lehrer-Collegium sorgfältig überwacht.

Dr. J. Küllisch, Berlin, Adlerstraße 10.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 262,530 Thlr. 3 Sgr. 8 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen hagelreichen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbiten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

C. A. S. Serel in **Scheuditz.**

Kreis-Auctionscommissar **Hindfleisch** in **Merseburg.**

Friedr. Schröter & Co. in **Brehna.**

Eduard Thiele in **Brachstedt.**

F. B. Reinboth in **Föbzig.**

Wilhelm Schröder in **Holleben.**

Theodor Große in **Dürrenberg.**

C. A. Goldberg in **Lützen.**

Julius Häppler in **Schafstedt.**

Meißner & Zimmermann in **Halle a/S.**

und **Weise & Pfaffe** in **Halle a/S.**

Auction zu Hohenprieznitz.

Pachtcontractlicher Rückfichten halber ist die hiesige Auction von Vieh u. landw. Ger. auf unbestimmte Zeit sistirt und wird seiner Zeit das Weitere bekannt gemacht werden. **Mertens.**

Wegen Neubau meines Hauses befindet sich meine Wohnung nebst Geschäft Leipzigerstraße 91, im früher Stahl-schmidt'schen Hause.

E. Lauterhahn.

Pelzwaaren zur Conservirung mit Versicherung gegen Feuergefahr übernimmt Halle, d. 27. März. E. Lauterhahn.

Mit heutigem Tage eröffnete **Neunhäuser Nr. 6** eine **Taback- und Cigarren-Handlung,** welche, unter Versicherung reellster Bedienung, geneigtem Wohlwollen bestens empfehle. **Halle a/S., d. 5. April 1862. Aug. Lantzsch.**

Von **englischen Respirators** (Lungenschützern), in der kalten und rauhen Jahreszeit allen Brustleidenden nicht genug zu empfehlen, hält sein vollständiges Lager nach den neuesten und besten Constructionen zu den reellsten und billigsten Preisen zur geneigten Beachtung empfohlen **Carl Haring, Brüderstr. 16.**

Neues Universalheilmittel gegen Klauenseuche bei Schaafen, womit durch eine 1- bis 2malige Anwendung das Uebel sofort und sicher geheilt wird, auch von namhaften großen Schafereibesitzern als höchst bewährt gefunden, empfehle ich nebst genauer Gebrauchsanweisung a Fl. 2 \mathcal{R} incl. Emballage. Briefe und Gelder franco. **F. Martini,** Apotheker in **Benneckenstein a/Harz.**

1000 bis 4000 Thlr. sind auf Landhypothek auszuliehen. **Den An- und Verkauf von Grundstücken jeder Art vermittelt A. Linn** in Halle, Lude Nr. 9.

Kiefern Bretter und Bohlen

habe ich bis zu 24' Länge trocken und in größter Auswahl vorräthig und halte ich diese schönen Hölzer, sowie auch ferner mein Lager von böhmischen Tannenbrettern in 6 bis 10 Ellen Länge allen Consumenten bestens empfohlen.

Gustav Messmer, Halle, Alter Markt.



Nachdem ich auch in diesem Frühjahr wieder meine beiden großen Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine,

in der gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1

in Halle a/S.,



affortirt habe, so kann ich mit Recht dieselben einem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur gütigen Berücksichtigung empfehlen.

Beide Magazine, anerkannt die größten allhier, bieten die reichhaltigste und eleganteste Auswahl von Meubles nach den neuesten Modells in allen beliebten und gangbaren Holzarten und Bezugstoffen dar.

Bei Abnahme von größern Posten bin ich gern bereit, die gekauften Meubles durch mein eigenes Meublesfuhrwerk an Ort und Stelle frei schaffen zu lassen.

Auch werden Meubles soliden Käufern auf Abschlagszahlungen verabsolgt und jede nöthige Garantie gern gesichert.

Halle, im April 1862.

Carl Dettenborn.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser Geschäft von den Neunhäusern Nr. 3 nach der großen Ulrichsstraße Nr. 50 (Ecke der Schulgasse), und werden daselbst unsere sämmtlichen Artikel auch im Einzelnen zu den verhältnismäßig billigsten, festen Preisen verkauft werden.

P. Colberg & Co.,

Lager

wollener und baumwollener Garne, von Hanfzwirn, Nässeide, Schnuren, Bändern, Socken und überhaupt sämmtlichen Posamentier-Waaren en gros & en detail.

Hülfe für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuss. concessionirte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 Rthl 5 Sgr — die halbe 1 Rthl 10 Sgr und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse**, Schmeerstr. 36. — Briefe u. Gelder franco.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschädenvergütung zu Leipzig

hat den Rechnungsabschluss pro 1861 bereits ausgegeben.

Es besteht die Direction, nach dem kürzlich erfolgten Ableben des Königl. Preuss. Kammerherrn Herrn **S. C. von Bodenhausen** auf Burgchemnitz u. c. aus

dem **Dr. Moritz Baumann** auf Steinbach, **Vorsitzenden**,

dem Rentamtmanne **Franz Brunner** auf Elster, **Vollziehenden**,

dem **Dr. C. Febr. v. Streit** auf Medewitzsch, **Vorsitzenden**,

J. F. Kleberg in Lütznitz,

J. F. Steiger in Schmeta,

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte während dieser Zeit 302 Millionen Thaler und vergütete 3 1/2 Millionen Thaler, im vergangenen Jahre an 1559 Interessenten 136,856 Thaler Entschädigung.

Nach der Gefährlichkeit der Gegenden sind die Prämien festgestellt und wird diese Feststellung alljährlich revidirt. Die Verwaltung geht hierbei selbstverständlich von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus, welches stets der Ruhm der Leipziger Anstalt war.

Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen (erstensfalls auch nach eigener Werthsangabe), wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Die Schäden werden von den Gesellschaftsmitgliedern abgeschätzt und statutenmäßig voll bezahlt.

In dem Reservefonds von 7790 Thlr. 29 Sgr. nehmen auch beitretende Mitglieder Theil.

Alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im Bureau der Anstalt — neben dem Postgebäude, Volkmar's Hof — und bei sämmtlichen Agenturen zu haben.

Leipzig, den 31. März 1862.

Die Direction.

Superphosphat.

Dieses, anerkannt eines der besten Düngemittel, empfehle zur jetzigen Bestellzeit wiederum bestens.

Mein Fabrikat, von **Hrn. Prof. Stöckhardt**, **Hrn. Dr. Reichardt** in Jena und **Hrn. Dr. Grouven** in Salzmünde untersucht und empfohlen, erlasse den 3. Ctr. excl. mit 2 1/2 Rthl, bewillige bei Entnahme von 20 Ctr. und darüber 6% Rabatt, und bemerke, daß dasselbe trocken.

Halle a/S.

Ed. Beeck.

Die Bettfedernhandlung von W. A. Kyritz, Halle, Trodel Nr. 3,

empfiehlt: neue gerissene böhmische Bettfedern in allen Nummern, Schwanensfedern, feinste Daunen und

nene fertige Federbetten,

eins- anderhalb- und zweischläfrig, in rothem und blauem Drell, Barchent und Federleinwand, und versichert ihren geehrten Abnehmern reelle Bedienung und solide Preise.

Aetz-Natron zum Seifekochen

bei **Helmhold & Co.**, vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Auf dem Rittergute Bucha bei Wiehe stehen 1 sehr schöner dreijähriger Holländer Bulle, 4 Stück desgl. Kühe und 40 Stück große wollreiche Lämmlinge zum Verkauf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Goffmann** in Schönnewitz.

Auf der Domaine Sachsenburg stehen 160 Mutterkühe und 180 Stück Hammel zum Verkauf, welche entweder gleich oder nach der Schur abgegeben werden.



Alle Arten Kutschwagen, als: ganz verdeckte mit und ohne Langbaum, sehr elegant, Halbbaifen und offene Droschken empfiehlt in vorzüglichster Auswahl **Friedr. Brandt**, gr. Ulrichsstr. 29.

Aufruf an die Urwähler der Stadt Halle und des Saalkreises.

Durch die Auflösung des Abgeordnetenhauses und die inzwischen in konservativem Sinne erfolgte Ergänzung des Ministerii ist es in die Hand des Volkes gegeben worden, durch besonnene, männliche Geltendmachung seines Wahlrechts einen Konflikt zu lösen, welcher nicht bloß unsere Hoffnungen für die Zukunft, sondern selbst erungene verfassungsmäßige Rechte zu gefährden droht.

Schon bei der vorjährigen Wahlbewegung wurde darauf hingewiesen, daß es sich nicht um ein Mehr oder Minder von Wünschen und Forderungen, sondern um das Princip des Fortschritts überhaupt, nicht um eine Erhaltung des in sich zwiespältigen Ministeriums, sondern um ein entschiedeneres und thatkräftigeres Einlenken desselben auf den selbst-erwählten Weg des Fortschritts handle. Jetzt kann kein Zweifel darüber bestehen, daß es vor Allen gilt, den Boden zu verteidigen, auf welchem allein in geordneter Ordnung das Banner des Fortschritts sich entfalten kann, auf welchem allein die berechtigten Hoffnungen und Wünsche des Volkes der Erfüllung entgegen reifen. Es gilt, das durch die Verfassung gebilligte Recht der Landesvertretung zu schützen.

Die Theilnahme an der Gesetzgebung ist ohnehin, so lange das Herrenhaus in seiner jetzigen Gestalt besteht, aller Aussicht auf Erfolg beraubt. Um so fester muß die Volksvertretung auf dem andern Rechte beharren, einerseits die Programme für die großen Aufgaben der Gegenwart festzusetzen und durch eine gewissenhafte Finanzcontrole andererseits sich die nötige Macht dazu anzueignen. Ueber der Ansüßung dieses Rechtes ist die letzte Volksvertretung gefallen, insbesondere in Aussicht auf die Entscheidung der Militärvorlagen. Diese letzteren, die seit lange den Schwerpunkt der innen preussischen Politik bilden, erfüllen uns mit ernster Beforgnis. Auch wir hatten allerdings die allgemeine Beibringung zur vollständigen Entwicklung der Wehrkraft des Volks für Preußen würdig und zu seinem hohen Verufe erforderlich; aber wir halten dieselbe nur dann für durchführbar, wenn neben andern Ersparungen durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für

die Infanterie unter Beibehaltung der volksthümlichen Grundlagen des Heeres die Opfer an Geld und Menschenkräften erleichtert werden. Wir sind ferner überzeugt, daß eine solche übermäßige Anspannung der volkswirtschaftlichen Kräfte des Landes, wie sie durch die neuen Militäreinrichtungen bedingt wird, nur dann gerechtfertigt werden und zum Heile des Landes gereichen kann, wenn zugleich den geistigen und materiellen Interessen des Landes die freieste Entwicklung gewährt und dadurch die Spannkraft des Volkes erhört wird, und wenn eine Entschädigung für die übergroßen Lasten in den Erfolgen einer volksthümlichen und nationalen Politik gewährleistet wird.

Treu dem Könige und der Verfassung, fest überzeugt, daß die wahren Interessen der Krone und des Volks in Preußen untrennbar zusammenfallen, erklären wir und fordern die gleichgesinnten Mitwähler in Stadt und Land auf, sich dahin mit uns zu vereinigen, daß wir bei den bevorstehenden Wahlen nur Männern unser Vertrauen schenken, die geeignet und entschlossen sind, männlich und treu die Rechte des Volkes zu wahren und den Boden der Verfassung ungeschmälert zu behaupten, Männern, welche gesonnen sind, jene Widerstände beseitigen zu helfen, an welchen bisher jeder Versuch eines weiteren Ausbaues der Verfassung scheitern mußte, das Volk vor jeder Ueberbürdung zu schützen, die nicht durch wahre Staatsinteressen oder dringende Noth gefordert wird, insbesondere durch treue Ueberwachung der Staatsausgaben das verfassungsmäßige Recht der Steuerbewilligung nicht zum leeren Schein herabsinken zu lassen, Männern endlich, welche durch Unabhängigkeit des Charakters, Besonnenheit und Ausdauer Bürgerschaft leiten, daß sie dahin wirken wollen, daß wieder die Zeit komme, wo die verheißene Einmütigkeit zwischen Volksvertretung und Regierung herrscht, und wo die Regierung selbst den allein Preußens würdigen Wahlpruch auf ihre Fahnen schreibt, den Wahlpruch: —

Vorwärts!

Halle, den 4. April 1862.

Der Wahlausschuss der deutschen Fortschrittspartei für Halle und den Saalkreis.

Rentier **Weyse**, Kaufmann **O. Brandt**, Fabrikant **Demuth**, Factor **Güner**, Kaufmann **Fürstenberg sen.**, Kaufmann **Friedr. Hensel**, Dr. **Herrberg**, Hr. **Jacobson**, Bäckermeister **Jaefel**, Dr. **Kayser**, Kaufmann **A. G. Keil**, Kaufmann **Kilian**, Kaufm. **Klinkhardt**, Sclermitz **Friedr. Krause**, Mechanikus **Marg.**, Dr. **Karl Müller**, Factor **Pfennigdorff**, Kunsthändler **Noeder**, Eisenhändler **Schroeder**, Kaufmann **Steiner**, Dr. **Thambayn**, Kaufmann **Vollmer**, Kaufm. **Joern** in Halle.
 Biegeleibhaber **Haedike** in Sennewitz, Gutsbesitzer **Hoch** in Kaltenmarkt, Gastwirth **Kraemer** in Dsmünde, Apotheker **Ludike** in Cönnern, Sclermeister **Mennike** in Böbejün, Gutsbesitzer **Raumann** in Brachwitz, Gutsbesitzer **Gottfr. Schaaf** in Schwobisch, Poterie-Collector **Schreiber** in Bettin, Fabrikant **Otto Senff** in Morl, Dr. **Otto Ue** in Siebichnein, Gutsbesitzer **Jorn** in Deutleben.

Auf Grund des vorstehenden Aufrufs laden wir unsre Gesinnungsgenossen zu einer **Dienstag den 8. April Abends 7 1/2 Uhr im Mann'schen Locale „zur Eisenbahn“** stattfindenden Versammlung, in welcher der frühere Abgeordnete Herr Kreisrichter **Fortmann** aus Zeitz und ein Mitglied des Berliner Central-Wahlcomitè's der deutschen Fortschrittspartei erscheinen werden, ergebenst ein.
Tagesordnung: Stellung der Parteien; der Hagen'sche Antrag; Empfehlung eines Kandidaten; Wahlorganisation.
Der Wahlausschuss der deutschen Fortschrittspartei für Halle und den Saalkreis.

Es sind 3 bis 4 Stück sprechende **Pagei's** zu verkaufen, am „Grünenhof“.
Blasebälge bei F. Lange's Söhne.
 Phosphorsäuren Kalk, 12 1/2 - 13% wässrige Phosphorsäure enthalten, empfiehlt in Fässern von 4 u. 5 G. billigst.
Hermann Pröpper, Leipzigerstraße Nr. 6.
Solarol in Ballons billigst bei **Hermann Pröpper**.



Monumente u. Grabsteine von Granit, Marmor und Sandstein u. verschiedene Sorten Marmor. Feine verfertigt sauber und billig.
W. Haack, Stein- u. Bildhauer, Dber-Steinhorf.

Georginen in bekannter Güte, sehr schöne **Nelkenker** (stark), hochstämmige **Rosen**, **Stiefmütterchen** (**Pensée's**), **Cedern** u. **Lebensbäume**, **Gladiolus** - **Zwiebeln** u. s. w., sowie auch **Waldmeister** u. **Kohl-rapflanzen** sind Lagerplatz Nr. 4 bei **C. Haer** zu haben.

Meinere Knechte sucht Frau Lange, Strohhofstraße 14.

Hochrothe Mess. Apfelsinen u. Citronen offerire in Kisten und ausgezählt zum billigen Preise.
C. Müller.

Frische **Thüringer Salzbutten**, Fetten **Limburger Käse**, Prima **Schweizerkäse**, **Reinhold Kirsten**.

Im Verlage der **Buchhandlung des Waisenhauses** erschienen soeben und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Predigten über die Evangelien eines Kirchenjahres von **F. Seiler** (Pastor zu St. Georgen in Halle), 1r Band, gr. 8. gehetot. Preis 1 1/2 Thaler.

Von **Döllner Roggen- und Weizenmehl**, beste Qualität, hält stets Lager und empfiehlt solches billigst **Eduard Koch**, Petersburg, im April 1862.

Lehmans-Restaurations, Leipzigerstraße Nr. 40. Sonnabend giebt es **Schweinsköchelchen** mit Meerrettig, Sauerpöhl und Klößchen und musikalische Unterhaltungsmusik von 3 Damen und 1 Herrn, auch ein feines böhmischen **Leischner Bier**.

Declamatorischer Verein, Soirée am 6. April er. im Saale des Herrn **Nooco**, Eintrittskarten verabreicht Herr **F. Handel**, Der Vorstand.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

2 fette Boigtländer Ochsen stehen auf dem Nittergute **Scherben** zu verkaufen.
Turnangelegenheit.

Wierteljährliche General-Versammlung des „**Hallischen Turnvereins**“ am Sonntagabend den 5. April Abends 8 Uhr in der „**Tulpe**“. Der Turnrath.

Im Saal des „**Kronprinzen**“ Sonntagabend den 5. April Abends 7 1/2 Uhr

24. (letztes) Concert des Halle'schen Orchestermusikvereins. Mozart, Symphonie G moll. Rossini, Ouverture zu Semiramis — Mozart, 1. Finale aus Don Juan — Haydn, Abschieds-Symphonie. **Eintritt nur für Mitglieder und deren Familien.**

Nach einer vorläufigen Uebereinkunft ist die Anlage einer allen billigen Anforderungen entsprechenden neuen Bade-Anstalt in unserer Stadt gesichert, wenn eine entsprechende Bereitwilligkeit für Benutzung derselben vorhanden ist. Zur weiteren Verhandlung werden alle für das Unternehmen sich interessirenden Einwohner Halle's zu einer Versammlung im städtischen Schießgraben auf **Dienstag den 8. April Abends 8 Uhr** eingeladen. **Das Comité.**

Vorschuss-Verein zu Wettin. Donnerstag den 10. April Abends acht Uhr **General-Versammlung**, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden. Wettin, den 3. April 1862. **Der Vorstand.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

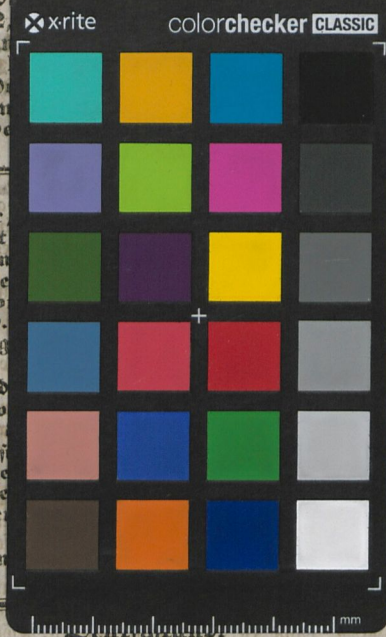
N 81. Halle, Sonnabend den 5. April 1862.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

aufgegeben in Berlin den 4. April 9 Uhr 15 Min. Vormitt.
angekommen in Halle den 4. April 9 Uhr 48 Min. Vormitt.

Paris, Freitag d. 4. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser zur Erleichterung der Lasten des Reiches um 32 Millionen Franken, 102 Pferde, Turin, die Kammer zur Vermehrung der Truppen gebracht.

Sachsen nach hat vertraulichen Bahn an die Trieft, Dohren vom 29. Napos ausgehende Offiziere „unterderrgigte Truppenmen und in Kiparischen fahne wieder die Kammer Regierung erordentlichen hatten.



Depu- wegen en Fr.

m Ver- heuti- berschen

en aus autorin in ver- ampfer de eine festge- geschit. Demon- Gene- Athen dem sie einen nen be-

Berlin, d. 3. April. Offenbar mit Bezug auf den übergroßen, welchen mehrere untergeordnete Regierungsorgane, gestützt auf Wahlerlaß des Ministers v. Sagow, entfaltet haben, bringt die „Stern-Zeitung“ folgenden Artikel:

Der Circular-Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 22. v. M. spricht die Meinung aus, daß die königlichen Beamten der Staatsregierung bei den Wahlen für die Unterabtheilung gewählt werden, und bezeichnet es als mit der Stellung der königlichen Staatsbeamten unvereinbar, wenn ein solcher, ungeachtet des Er. Maj. dem Könige geleisteten Eides der Treue, sich in einem der Regierung feindsinnigen Sinne bei Wahlagitationen betheiligen sollte. Gegen diese Stelle des Erl. hat die demokratische Presse ihre beständigen Angriffe gerichtet; sie hat abgesehen davon, daß ähnliche Anforderungen bisherigeweise auch früher an die Wähler gestellt und früher gerade von demokratischer Seite dringend befürwortet worden; sie hat abschließend übersehen wollen, daß jener Ministerial-Erlaß weit entfernt, einen unzulässigen Eingriff in die gesetzliche Wahlfreiheit der Beamten zu thun.

Zunächst müssen wir der seichten Auffassung wehren, als ob der Beamte nur ein gewisses amtliche Dienstleistungen besahler Arbeiter wäre, bei welchem außerhalb des öffentlichen Dienstes die amtliche Eigenschaft nicht weiter in Betracht käme. Die tiefere Bedeutung des Staatsdiener-Verhältnisses zu würdigen versteht, wer weiß, daß die Übernahme eines öffentlichen Amtes kein bloßer Kontrakt ist, sondern die Begründung eines stiftlichen, die ganze Persönlichkeit des Beamten durchdringenden, auf der Diensttreue beruhenden Verhältnisses, der wird begreifen, daß der Beamte auch als Staatsbürger für den Bewußtsein seiner besonderen Verpflichtungen dem Staat nicht entleeren darf. Die besondere Diensttreue, welche durch den Eid dem Beamten eine religiöse Weihe erhält, ist das Band, welches den Beamten dem Landesherren, wie mit den Organen des Landes verknüpft, in seinem äußeren Verhalten, wie in seinen amtlichen Funktionen, und eben deshalb ist man verpflichtet, an den Beamten, auch über seine dienstliche Thätigkeit hinaus, einen andern Maßstab anzulegen, als an Nichtbeamte.

Die sophistische Behauptung, daß der Beamte durch seinen Dienst zur Regierung gegenüber den Landesherren, nicht aber gegen die Staatsregierung verbunden sei, darf kaum einer Widerlegung; auch ohne Hinweis auf den Allerhöchsten Erlaß des Staatsministeriums vom 19. v. M. muß es jedem Unbefangenen geradezu unerschwinglich sein, wie ein entschiedenes feindseliges und agitatorisches Verhalten gegen das Allerhöchste Vertrauen berufen und für die Durchführung der königlichen Befehle einwirkende Regierung mit der dienstlich angelobten Treupflicht gegenüber Landesherren in Einklang gebracht werden kann.

Wenn den Beamten eine Betheiligung an regierungsfeindlichen Wahlagitationen nicht gestattet werden darf, so kann ihnen auf der andern Seite nicht verwehrt werden, von ihrem Wahlerlaß nach ihrer freien Ueberzeugung Gebrauch zu machen. Es liegt der Staatsregierung gewiß fern, in dieser Beziehung eine Nötigung auf ihre Beamten ausüben zu wollen. Sie überläßt es lediglich dem Patriotismus der Beamten, welchen Gebrauch sie von ihrem gesetzlichen Rechte machen wollen.

Man sollte meinen, daß der Wahlerlaß des Herrn Ministers des Innern in seiner Beziehung sich so deutlich ausgesprochen hat, daß eine Mißdeutung unmöglich werden sollte den Beamten verboden werden, bei den Wahlen für andere Kandidaten, als Anhänger der Regierung, zu stimmen. Es wird genügen, einfach auf den Wortlaut des Erlases vom 22. v. M. zu verweisen, um das Unwahrre und Gehässige einer solchen Unterstellung offen darzulegen. — Der Wahlerlaß vom 22. v. M. hat nur allgemeinen Form diejenigen Vorschriften wiederzugeben, welche der Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 5. Novbr. v. J. rücksichtlich der mit der Wahl der Beamten betrauten Beamten aufgestellt hatte. Auch in dem früheren Erlaß hieß es: „Für ihre Person ist den betreffenden Beamten bei der Ausübung des öffentlichen Wahlerlaßes unerschrankt, wie Jedermann, ihrer Ueberzeugung zu folgen. Stünde dieselbe nicht mit den Grundsätzen der Staatsregierung überein, so muß von ihnen verlangt werden, daß sie diejenige Zurückhaltung sich überlegen, welche es ihnen gestattet, bei den Wahlen ihrer Amtspflicht nachzukommen. Ihr Pflichtgefühl und Ehrenhaftigkeit wird ihnen zunächst den Weg zeigen, auf welchem sie die Ausübung ihres staatsbürgerlichen Rechtes mit ihrer Amtspflicht in Einklang zu bringen im Stande sind. Niemals aber darf ihre Einwirkung eine den Grundsätzen der Staatsregierung zuwiderlaufende Richtung einschlagen.“ An die Ehrenhaftigkeit und das Pflichtgefühl der Beamten gegen die Regierung wendet sich auch der Erlaß des jetzigen Herrn Ministers des Innern.

Auch Graf zur Lippe hat jetzt, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, an die Justizbeamten Weisungen über ihr Verhalten bei den Wahlen gerichtet. Es war hier das Gerücht verbreitet, daß viele Mitglieder des Richterstandes die ihnen zugedachten Mahnungen durch Protest beantworteten würden, falls ihnen eine der Verfassung nicht entsprechende Stellung zugemuthet werden sollte. Auch sollte der Erlaß des Herrn Justizministers mehrfache Umarbeitungen erfahren haben. Wir hören, ist derselbe denn auch nicht ganz so anspruchsvoll, als die des Ministers des Innern ausgefallen; es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Betheiligung an der Agitation in der Weise, daß durch Zweifel an der Unparteilichkeit des Richters überhaupt hervorgerufen werden könnten, seinem Stande nicht gezieme etc. Im Uebrigen ist der Wortlaut abzuwarten.

Die (feudale) „Kammer-Korrespondenz“ berichtet Folgendes: „Wir hören, beabsichtigt der Herr Finanzminister, den neu zumamtretenden Kammern sofort einen möglichst spezialisirten Etat vorzulegen. Zwölf Beamte sind angestrengt mit dieser Arbeit beschäftigt. Es wird damit den Forderungen der Demokratie von vornherein die Spitze abgedroschen und jeder Vorwand zu weiterer tendenziöser Verzögerung der Budget-Annahme beseitigt sein.“ — „Eine der ersten Vorlagen an die neu zumamtretenden Kammern wird die Anleihe von 10 Millionen für die größtentheils die Disprovinzen betreffenden neuen Eisenbahnbauten bilden. Wie wir vernehmen, dürfte die ganze Anleihe oder wenigstens der größte Theil schon in den ersten acht Tagen von hiesigen Banquiers und Kapitalisten gezeichnet sein.“

Dieselbe „Corr.“ hört, daß die definitive Absicht zur Einführung einer Quittungsstempel-Steuer vorliegt. Es sollen mit einem sehr geringen Satz im Vergleich zu den andern bürgerlichen Verkaufssteuern (wie man vernimmt, mit 2 Sgr. vom Hundert, also mit $\frac{1}{12}$ pCt.) alle kaufmännischen und Börsengeschäfte (Verkäufe und Ankäufe, Actiengeschäfte, Wechsel etc.) belegt werden. Man veranschlagt den Ertrag